



Einrichtungskonzeption

Fröbel-Kindergarten Hohenlind

Stand: November 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Struktureller Rahmen/ Allgemeine Informationen

- 1.1 Vorstellung
- 1.2 Lage des Kindergartens
- 1.3 Gesetzlicher Bildungsauftrag
- 1.4 Betreuungsangebot
- 1.5 Öffnungszeiten
- 1.6 Mahlzeiten und Ernährung
 - 1.6.1 vegetarische Verpflegung
 - 1.6.2 Qualität der Mahlzeiten
 - 1.6.3 Kosten/ Verpflegungspauschalen
- 1.7 Das Team Hohenlind
- 1.8 Anmeldung und Aufnahme
- 1.9 Fördermitgliedschaften
- 1.10 Kinderschutz
 - 1.10.1 Sexualpädagogische Konzept
- 1.11 Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern

2. Pädagogische Arbeit

- 2.1 Unser Bild vom Kind
- 2.2 Unser Leitbild
- 2.3 Partizipation
- 2.4 Offene Pädagogik
- 2.5 Inklusion
- 2.6 Raumangebot und Außengelände
- 2.7 Eingewöhnung nach dem Tübinger Modell
- 2.8 Tagesablauf
- 2.9 Pädagogische Schwerpunkte Bewegung und Gesundheit in Hohenlind
- 2.10 Nachhaltigkeit
- 2.11 Qualitätsentwicklung und Sicherung
- 2.12 Dokumentation
- 2.13 Digitalisierung
- 2.14 Teamarbeit

3. Zusammenarbeit

- 3.1 Zusammenarbeit mit Geschäftsleitung und Fachberatung
- 3.2 Eltern und Familien
- 3.3 Hospitationen und Teilnahme am päd. Alltag
- 3.4 Elternrat – Rat der Kindertageseinrichtung
- 3.5 Praktikanten
- 3.5 Schlussworte
- 3.5 Anhänge

1. Struktureller Rahmen/ Allgemeine Informationen

1.1 Vorstellung

Unser Kindergarten befindet sich unter der Trägerschaft der Fröbel Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH mit Hauptsitz in Berlin. Namensgeber der Fröbel-Gruppe ist Friedrich Fröbel (1782 bis 1852), der allgemein als Vater des Kindergartens und lebenslang unermüdlicher Streiter für das Recht des Kindes auf Erziehung und für ein harmonisches Familienleben gilt. Es war sein Ziel Kinder ganzheitlich und den kindlichen Bedürfnissen gemäß zu erziehen – in Partnerschaft mit den Eltern.

1.2 Lage des Kindergartens

Im August 2025 eröffnet unser Fröbel Kindergarten Hohenlind, der sich in einem modernen Neubau im Bauplanungsprojekt Quartier Hohenlind im Stadtteil Lindenthal befindet. Durch unsere zentrale Lage sind wir sowohl mit dem Auto, als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen.

1.3 Gesetzlicher Bildungsauftrag

Jeder Kindergarten in NRW hat einen gesetzlichen Bildungsauftrag, verankert im SGB VIII (Sozialgesetzbuch) sowie im KiBiz und den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW. Daraus leiten wir unser pädagogisches Handeln ab:

Für uns bedeutet, dass, Kinder haben das Recht auf...

- Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit
- So zu sein, wie sie sind
- Partizipation
- Selbstbestimmung
- Eigene Erfahrungen
- Verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen
- Kompetentes pädagogisches Personal

(Vgl. auch Fröbel Leitbild – siehe Anhang)

1.4 Betreuungsangebot

Unser zweigeschossiger Kindergarten Hohenlind bietet Platz für 124 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung. Der Betreuungsumfang beträgt 45 Stunden pro Woche.

Als gemeinnütziger Träger erheben wir von den Eltern keine zusätzlichen Beiträge für einen Betreuungsplatz. Die Kosten für einen Betreuungsplatz werden durch das Jugendamt der Stadt Köln berechnet und verwaltet. Die Anzahl der Betreuungsplätze sowie das entsprechende Stundenkontingent werden jährlich in Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung festgelegt

1.5 Öffnungszeiten

Die täglichen Öffnungszeiten unseres Kindergartens orientieren sich am Bedarf der Elternschaft, welchen wir anhand der Anmeldungen und in Zusammenarbeit mit dem Elternrat ermitteln.

Die geplanten Öffnungszeiten für August 2025 sind wie folgt: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr. Somit können Sie Ihr Kind pro Tag maximal 9 Stunden bei uns betreuen lassen.

Nach Absprache im Rat der Kindertageseinrichtung und unter Beteiligung des Elternrates werden unsere individuellen Schließtage jedes Jahr neu festgelegt. Wir achten darauf, dass wir nicht mehr als 20 Schließtage pro Jahr haben.

1.6 Mahlzeiten und Ernährung

Unser Kindergarten legt großen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung der Kinder. Täglich bieten wir frische vegetarische Mahlzeiten an, die aus regionalen und saisonalen Zutaten zubereitet werden. Der Speiseplan wird wöchentlich erstellt und berücksichtigt die Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder sowie eventuelle Allergien und Unverträglichkeiten.

- **Frühstück:** Das Frühstück wird von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr serviert und umfasst eine Auswahl an Vollkornprodukten, frischem Obst, Joghurt und Milch.
- **Mittagessen:** Das Mittagessen findet um 12:00 Uhr statt und besteht aus einer warmen Mahlzeit mit einer Hauptspeise, Beilagen und einem Dessert. Wir achten darauf, dass die Mahlzeiten ausgewogen sind und alle wichtigen Nährstoffe enthalten.
- **Nachmittags-Snack:** Am Nachmittag, gegen 14:30 Uhr, bieten wir einen leichten Snack an, der aus Obst, Gemüse oder kleinen belegten Broten besteht.

Wir fördern eine gesunde Esskultur und ermutigen die Kinder, verschiedene Lebensmittel zu probieren und ihre eigenen Vorlieben zu entdecken. Dabei legen wir Wert auf eine angenehme und entspannte Atmosphäre während der Mahlzeiten.

1.6.1 vegetarische Verpflegung in unsere Einrichtung

In allen Fröbeleinrichtungen legen wir großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder fördert. Aus diesem Grund bieten wir eine vegetarische Kost an, die zahlreiche Vorteile mit sich bringt:

- **Gesundheitliche Förderung:** Eine gut geplante vegetarische Ernährung ist reich an wichtigen Nährstoffen wie Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen. Diese unterstützen das Wachstum und die Entwicklung der Kinder und tragen zur Prävention von Übergewicht bei.
- **Entwicklung gesunder Essgewohnheiten:** Durch die Einführung einer abwechslungsreichen und pflanzenbasierten Ernährung fördern wir gesunde Essgewohnheiten, die die Kinder ein Leben lang begleiten können.
- **Umweltbewusstsein:** Eine vegetarische Ernährung trägt zu einem geringeren ökologischen Fußabdruck bei, da sie weniger Ressourcen wie Wasser und Land verbraucht und weniger Treibhausgase produziert. So vermitteln wir den Kindern frühzeitig ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln.
- **Ethik und Tierschutz:** Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für Tierschutz und ethische Ernährung vermitteln. Eine vegetarische Kost unterstützt diese Werte und fördert eine respektvolle Haltung gegenüber Tieren.

Unsere vegetarischen Mahlzeiten werden sorgfältig geplant, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge enthalten sind. Eine ausgewogene Mischung aus Obst, Gemüse, Vollkornprodukten, Hülsenfrüchten, Nüssen und Samen gewährleistet eine gesunde und nährhafte Ernährung für unsere Kinder.

1.6.2 Qualität der Mahlzeiten

Wir legen großen Wert auf die Qualität der Mahlzeiten, die wir den Kindern anbieten. Unsere Küche arbeitet nach den höchsten Standards, um sicherzustellen, dass alle Speisen nicht nur lecker, sondern auch gesund und nährhaft sind. Hier sind einige Aspekte, die unsere Mahlzeiten besonders machen:

- **Frische Zutaten:** Wir verwenden überwiegend frische, regionale und saisonale Zutaten. Dies garantiert nicht nur den besten Geschmack, sondern unterstützt auch lokale Produzenten und reduziert den ökologischen Fußabdruck.
- **Ausgewogene Ernährung:** Unsere Mahlzeiten sind so zusammengestellt, dass sie alle wichtigen Nährstoffe enthalten, die Kinder für ihr Wachstum und ihre Entwicklung benötigen. Wir achten auf eine ausgewogene Mischung aus Proteinen, Kohlenhydraten, gesunden Fetten, Vitaminen und Mineralstoffen.

- Vielfalt: Der wöchentliche Speiseplan bietet eine große Vielfalt an Gerichten, um sicherzustellen, dass die Kinder verschiedene Lebensmittel kennenlernen und ihre Geschmackspräferenzen entwickeln können. Wir bieten regelmäßig neue und abwechslungsreiche Gerichte an.
- Berücksichtigung von Allergien und Unverträglichkeiten: Wir nehmen Rücksicht auf individuelle Ernährungsbedürfnisse und Allergien. Eltern können uns über spezielle Anforderungen informieren, und wir passen die Mahlzeiten entsprechend an.
- Hygiene und Sicherheit: Unsere Küche hält strenge Hygienestandards ein, um die Sicherheit und Gesundheit der Kinder zu gewährleisten. Alle Speisen werden unter hygienischen Bedingungen zubereitet und gelagert.
- Ernährungsbildung: Wir nutzen die Mahlzeiten auch als Gelegenheit, den Kindern etwas über gesunde Ernährung beizubringen. Sie lernen, wie wichtig es ist, verschiedene Lebensmittel zu probieren und eine ausgewogene Ernährung zu pflegen.

1.6.3 Kosten/ Verpflegungspauschalen

Die Verpflegungspauschalen passen sich jedes Jahr an und werden anhand einer Indexklausel berechnet. Dies stellt sicher, dass die Kosten für die Verpflegung stets den aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen entsprechen und eine gleichbleibend hohe Qualität der Mahlzeiten gewährleistet ist.

1.7 Das Team

Unsere personelle Ausstattung richtet sich grundsätzlich nach den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes, der Personalvereinbarung NRW sowie der Betriebserlaubnis unseres Hauses. Neben den pädagogisch ausgebildeten Kräften zählen zu unserem Team auch die hauswirtschaftlichen Kräfte, welche für die Kinder, täglich das Essen frisch zubereiten.

Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen des Fröbel- Bildungswerkes, den Hospitationen in unseren anderen Fröbelhäusern, sowie dem fachlichen Austausch mit der Fachberatung bildet sich das Team stetig fort. Diese Weiterbildungen, die Identifizierung mit dem Fröbel-Leitbild, sowie der Fröbel-Rahmenkonzeption, die Arbeit in unserer Einrichtung und der kollegiale Austausch versetzen uns in die Lage, die Kinder in unserem Haus professionell zu begleiten, zu fördern und zu fordern.

1.8 Anmeldung und Aufnahme

Die jährliche Platzvergabe erfolgt anhand von Aufnahmekriterien durch die Leitung des Hauses. Über das Online-Portal der Stadt Köln „Little Bird“ (www.portal-koeln.little-bird.de), können Sie eine Voranmeldung für unsere Einrichtung Hohenlind tätigen. Die Vergabe der Plätze erfolgt im Frühjahr für das kommende Kindergartenjahr. (01.08).

1.9 Fördermitgliedschaften

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Aber nicht alle Kinder haben die gleichen Möglichkeiten. Wir unterstützen den Gedanken des Vereins, dass alle Kinder in den Fröbeleinrichtungen genau die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Kinder sollen fröhlich und unbeschwert aufwachsen können – trotz oft ungleicher Startchancen, damit Unterschiede nicht zu Benachteiligung führen, sondern als Teil der wunderbaren Vielfalt unserer Gesellschaft wertgeschätzt werden können. Deshalb werden aus den Fördergeldern eine Vielzahl zusätzlicher Bildungsangebote entwickelt, die allen Kindern zugutekommen. Auch wir beantragen jährlich eine Projektförderung, die das Ziel der kulturellen Bildung beinhaltet.

1.10 Kinderschutz

Das Fröbel-Kinderschutzkonzept und das Fröbel-Leitbild bieten den Rahmen für die ganzheitliche Bearbeitung von Themen der geschlechtersensiblen Pädagogik und Sexualpädagogik. Im Konzept wird das faire Miteinander und die Problematik sexueller Übergriffe von Kindern untereinander intensiv thematisiert und ausgelegt. Ziel der Sexualpädagogik im pädagogischen Alltag ist, der gewaltfreie und respektvolle Umgang untereinander, sowie die Chancengleichheit und Anerkennung von Unterschieden wahrzunehmen

1.10.1 Das Sexualpädagogische Konzept der Fröbeleinrichtung Hohenlind

Die psychosexuelle Entwicklung beginnt mit der Geburt. Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, schöne Gefühle zu erfahren und es verhält sich zu seiner Sexualität in natürlicher Weise. Bereits nach der Geburt erfährt das Neugeborene durch den Körperkontakt mit der Mutter, dem Vater und den Berührungen der Menschen, welche es pflegen, ein Wohlgefühl. Ab dem zweiten Lebensjahr ändert sich die Sexualität des Kindes. Mit dem Erwerb der Sprache und dem Herstellen von Zusammenhängen entwickeln die Kinder einen Entdeckungs- und Forschungsdrang. Es will erforschen, herausfinden und in diesem Falle mehr über seinen eigenen Körper erfahren. Das natürliche Bedürfnis des Kindes seine Persönlichkeit zu entfalten, beinhaltet ebenfalls die eigenen Gefühle und die der anderen wahrzunehmen und ein sicheres Körper- und Selbstwertgefühl zu entwickeln

Zugleich setzt sich das gesamte Team mit sexualpädagogischen Fragen und Leitfaden auseinander. Unser Ziel ist es, eine gemeinsame Haltung zum Thema Sexualpädagogik und mögliche Konfliktlösungsstrategien sowie eine Gefährdungsanalyse zu entwickeln, die das Team in deren pädagogischen Handlungskompetenzen stärkt und ein transparentes Vorgehen ermöglicht.

Im Fokus unseres sexualpädagogischen Konzeptes in Hohenlind geht es primär um die Stärkung des Selbstvertrauens, des Selbstbewusstseins und der Autonomie von Kindern. Außerdem setzen wir uns für eine ganzheitliche umfassende Sexualerziehung ein, in dem das Wissen über die eigene Körperlichkeit, Konfliktpräventions- und Konfliktlösungsstrategien gemeinsam mit den Kindern erarbeitet wird. Dies ist besonders wichtig, um die Kinder rechtzeitig zu diesem Thema zu sensibilisieren und ihnen somit präventiv einen Schutz zu bieten. Insbesondere kommen hierbei, was wir Erwachsene „Doktorspiele“ nennen wichtige Aspekte zur Geltung. Beim Doktor spielen und das Experimentieren mit eigenem Körper entwickeln Kinder ihre eigene Sexualität. Sie lernen dabei ihre eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Grenzen kennen, ebenso wie die der anderen. Dabei unterstützen wir sie. Dennoch gibt es klare Regeln, die bei Bedarf mit den Kindern besprochen werden.

Zudem werden im Rahmen von Projektarbeiten die Facetten, die unterschiedlichen Aspekte, die Schattierungen von Aggression und Gewalt der Sexualpädagogik mit den Kindern planmäßig und kontinuierlich im Verlauf der Kindergartenzeit bearbeitet. Dies wird konkret im pädagogischen Jahresverlauf mit eingeplant. Kinder sollen erfahren, dass „Hilfe holen kein Petzen“ ist. Auch sollen sie ihre Rechte kennenlernen und mutig sein, sich dafür einzusetzen. Dabei spielen die Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten von Kindern im Alltag eine wesentliche Rolle.

Uns ist es wichtig, Kindern sowie deren Familien zu diesen Problematiken offen entgegenzukommen, ihr Anliegen ernst zu nehmen und ihnen Sicherheit zu bieten.

1.11 Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern

Die Rechte der Kinder zu schützen ist uns in unserer Arbeit wichtig. Das gelingt uns nur, indem wir den Kindern zuhören. Kinder dürfen in unserem Haus erfahren, dass sie mit ihrer Unzufriedenheit, Zufriedenheit und Interessen wahr- und ernst genommen werden, ob durch verbale oder körperliche Signale. Die pädagogischen Fachkräfte gehen individuell auf jedes Kind ein und orientieren sich dabei an dessen Bedürfnis. Bei Streitigkeiten unter Kindern bieten sich die Erzieher als Schlichter an, Verständnis für den anderen und somit selbstständig Lösungsstrategien entwickeln.

Unsere Zusammenarbeit mit Eltern ist auch durch diese Haltung geprägt- uns ist eine offene und verständnisvolle Kommunikation wichtig. Alle Kollegen des Hauses sind Ansprechparten. Wir sehen Ihre

Rückmeldungen an uns als Gelegenheit der Entwicklung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit an.

2. Pädagogische Arbeit

2.1 Unser Bild vom Kind

Für uns ist jedes Kind unverwechselbar, mit seinen Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Rechte der Kinder und die Entfaltung ihrer Bildungschancen. Über die im Leitbild festgehaltenen Rechte und unseren Prinzipien drückt sich aus, wie Kinder bei uns gesehen werden: als selbstständige, selbstbewusste Menschen, die vom Tag ihrer Geburt an mit Wissensdurst und Forschergeist ausgestattet sind. Unsere Aufgabe ist es, das Kind gemeinsam mit den Eltern zu begleiten, so dass es sich seinem individuellen Tempo entsprechend körperlich, geistig und emotional entwickeln kann. Wir wollen „Etwas aus den Kindern herauszubringen“. Dies bedeutet, dass wir großen Wert darauflegen, das Kind mit all seinen Begabungen wahrzunehmen, anzunehmen und zu respektieren. Diese Basis ist für uns eine elementare Grundvoraussetzung, um Lernprozesse auf beiden Seiten möglich zu machen indem wir...

...kindliche Neugierde unterstützen, indem wir auf die Fragen und Interessen der Kinder eingehen

...Interaktion gestalten, indem wir Spaß daran haben, uns auf die Themen der Kinder einlassen

...Beziehung gestalten, indem wir den Eingewöhnungsprozess als Basis für eine gelungene Beziehung sehen

...wertschätzend handeln, indem wir Kinder so annehmen wie sie sind und wertschätzend mit Ihnen kommunizieren

...Beobachtungen durchführen, indem wir uns auf Augenhöhe der Kinder befinden

...uns professionell weiterbilden, indem wir lebenslanges Lernen begrüßen

2.2 Unser Leitbild

Die Rechte von Kindern im pädagogischen Alltag aufzugreifen und umzusetzen, stellt die Basis unseres Handelns dar. Der Blick auf das Kind und die Gruppe von Kindern begleitet uns im Alltag und fußt auf den drei Prinzipien: Individualisierung, Beziehung und Partizipation. Für uns bedeutet, dass die Kinder das Recht haben:

- **so zu sein, wie sie sind.** Wir achten das Recht unserer Kinder auf Individualität, indem wir sie mit ihren Bedürfnissen in ihren Entscheidungen unterstützen und Rücksicht auf die Gemeinschaft zu nehmen.
- **auf Partizipation.** Die Kinder können bestimmen, wo und mit wem sie spielen möchten mit Blick auf die Gemeinschaft. Der Morgenkreis ist so gestaltet, dass Kinder in Kommunikation treten und mit ihren Ideen zur Gestaltung des Alltags beitragen.
- **auf Selbstbestimmung.** In unseren Tagesritualen bieten wir den Kindern die Möglichkeiten selbstbestimmt ihre persönlichen Bedürfnisse zu leben und zu äußern.
- **auf eigene Erfahrungen.** Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, selbstständig ihre Erfahrungen zu sammeln. Das bedeutet auch, zu lernen mit Risiken und Herausforderungen umzugehen.
- **auf verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen.** Aus diesem Grund erfolgt bei uns die Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell
- **auf kompetentes pädagogisches Personal.** Die Erzieher/innen unserer Einrichtung sind im täglichen Miteinander Vorbild, Helfer und Wegbereiter. Dazu besuchen sie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen.

2.3 Partizipation

Das Recht auf Mitbestimmung und der Blick auf solidarisches Handeln ist uns wichtig. Kinder benötigen diese Kompetenzen, damit Sie ihr späteres Leben selbstbewusst, selbstbestimmt und sozial stark gestalten können. Gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir Angebote und Projekte, die diese Skills fördern.

Für unsere Kinder zeigt sich das so: Sie bestimmen...

- Wo und mit wem sie spielen
- Ihre Zeit, wie lange, wo und mit wem sie sein möchten
- Wo und mit wem sie essen möchten
- Ob sie draußen oder drinnen spielen möchten
- Themenfindung bei Projekten
- Kompromisse finden
- Rücksicht nehmen
- sich gegenseitig unterstützen
- Aktionen im und außer Haus

2.4 Offene Pädagogik – offen Sein

Offen sein – Verständnis haben, solidarisch Handeln, Vielfalt erleben, Rücksicht nehmen – für uns heißt, dass der „Lebenswelt“ mit all ihren Fragen und Besonderheiten offen gegenüber zu stehen. Wichtig ist uns, dass die Kinder sich frei entfalten können – mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft – und somit zu zufriedenen Menschen heranwachsen dürfen. Bei uns sind die Türen offen – ob im Haus oder in unserem Kopf. Es bildet für uns die Grundlage für ein positives Zusammenleben mit Kindern und die Sicherstellung unserer Versprechen.

Wir sind:

- Offen** für neue Perspektiven
- Offen** für Umdenken und Um-Handeln
- Offen**, den Spuren der Kinder zu folgen
- Offen**, Räume für Abenteuer zu schaffen
- Offen**, eine Lobby für Kinder zu bilden
- Offen**, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen
- Offen**, die Stimmen der Kinder zu hören

.... indem wir die Welt aus Kinderaugen sehen.

2.5 Inklusion

Wir schaffen jedem Kind individuelle geeignete Möglichkeitsräume, damit es sich in seinem Tempo und seinen Neigungen und Interessen folgend entwickeln kann.

Um die Umsetzung von Inklusion zu gestalten ist unsere gemeinsame professionelle Haltung, eine einheitliche Absprache zu Interventionen im pädagogischen Alltag und unsere sich stetig erweiternden Fachkenntnisse grundlegend.

Wir handeln vorurteilsbewusst, achtsam, stärkenorientiert und vermeiden Ausgrenzung, Diskriminierung und Stigmatisierung.

Mit den Kindern, Familien und Netzwerk- oder Kooperationspartner:innen schaffen wir durch die gemeinsame Gestaltung des pädagogischen Angebotes und Alltags die Rahmenbedingungen für inklusive Prozesse.

Jedes Kind wird in seiner Individualität wahr- und angenommen. Ein Teil unserer Arbeit besteht daraus, ausschließende Barrieren für die Teilhabe kritisch in den Blick zu nehmen und diese ggf. zu verändern, damit jedes Kind der Einrichtung die gleiche Chance auf Teilhabe an allen Bildungsprozessen hat.

2.6 Unser Raumangebot

Mit unserem Raumangebot unterstützen wir unsere Kinder im Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung. Unsere Räume sind so gestaltet, dass verschiedenen Bildungsanlässe geschaffen werden – sie orientieren sich immer an einer realen Lebenswelt und lassen für die Kinder die Möglichkeit, verändert genutzt zu werden. Besonders wichtig ist uns auch der Bildungsraum „Außengelände“ und „Natur“. Das heißt, die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit im Außengelände forschend tätig zu sein. Das nahe Umfeld der Kita – die Natur- wird wöchentlich mit einer interessierten Kindergruppe erkundet.

2.7 Eingewöhnung- Angelehnt an das Tübinger Modell

In unserem Fröbel-Kindergarten Hohenlind legen wir großen Wert auf eine sanfte und kindgerechte Eingewöhnung. Dabei orientieren wir uns am Tübinger Eingewöhnungsmodell, das die Bedeutung von Peer-Beziehungen, also die Beziehungen zwischen den Kindern, in den Vordergrund stellt.

Das Tübinger Eingewöhnungsmodell:

- **Eingewöhnung in der Peergroup:** Kinder werden in kleinen Gruppen eingewöhnt. Diese Methode ermöglicht es den Kindern, von Anfang an soziale Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen. Durch die gemeinsame Eingewöhnung in der Gruppe entwickeln die Kinder ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Sicherheit.
- **Aktive Rolle der Kinder:** Im Tübinger Modell wird den Kindern eine aktive Rolle im Eingewöhnungsprozess zugeschrieben. Sie werden ermutigt, sich aktiv an der Gestaltung ihres neuen Alltags zu beteiligen. Dies fördert ihr Selbstvertrauen und ihre sozialen Kompetenzen. Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse zu kommunizieren und sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.
- **Begleitung durch Fachkräfte:** Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder einfühlsam und unterstützend durch den gesamten Eingewöhnungsprozess. Sie beobachten die Kinder genau, um deren individuelle Bedürfnisse zu erkennen und darauf einzugehen. Durch gezielte Unterstützung und liebevolle Zuwendung helfen sie den Kindern, sich in der neuen Umgebung sicher und geborgen zu fühlen.
- **Elternbeteiligung:** Auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle im Eingewöhnungsprozess. Sie werden aktiv in den Prozess einbezogen und erhalten regelmäßig Rückmeldungen über den Fortschritt ihres Kindes. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften wird sichergestellt, dass die Eingewöhnung für das Kind so stressfrei und angenehm wie möglich verläuft.
- **Separater Eingewöhnungsraum:** Ein speziell vorbereiteter Raum spielt eine zentrale Rolle im Tübinger Eingewöhnungsmodell. Dieser Raum ist altersgerecht ausgestattet und bietet den Kindern einen sicheren Rückzugsort, der zunächst vom restlichen Kitageschehen getrennt ist. In den ersten Wochen bleibt der Raum geschlossen und dient als sicherer Ort für die Kinder. Nach und nach wird er geöffnet, sodass die Kinder schrittweise in den normalen Kita-Alltag integriert werden können. Auch nach der Eingewöhnungsphase steht der Raum den Kindern weiterhin als Rückzugsort zur Verfügung, wenn sie eine Pause vom Trubel des Kita-Alltags brauchen.

Durch die Anwendung des Tübinger Eingewöhnungsmodells schaffen wir eine vertrauensvolle und sichere Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und entfalten können. Unser Ziel ist es, den Kindern einen sanften Übergang von der Familie in die Betreuungseinrichtung zu ermöglichen und ihnen dabei zu helfen, sich schnell und gut in der neuen Umgebung einzuleben.

2.8 Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist geprägt von einigen feststehenden Zeiten. Die vielseitigen Impulse und Bildungsangebote werden täglich in das Freispiel integriert.

Ab 7:30 Uhr	Ankommen
7:30 – 10.00 Uhr	Freies Frühstücksangebot im Bistro U3+ Ü3
9:15 Uhr	Morgenkreis
Ab 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Angebote mit Impulsen in den Funktionsräumen
ab 11.30 Uhr	Mittagessen im Bistro U3+ Bistro Ü3
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe (individuell auf die Kinder angepasst)
Ab 14.30 Uhr	Snackzeit
16.30 Uhr	Kindergarten schließt

2.9 Pädagogische Schwerpunkte Bewegung und Gesundheit in Hohenlind

In unserem Fröbel-Kindergarten Hohenlind legen wir besonderen Wert auf die Schwerpunkte Bewegung und Gesundheit. Diese Entscheidung haben wir bewusst getroffen, weil wir überzeugt sind, dass eine ganzheitliche frühkindliche Entwicklung nur durch die Integration dieser beiden Aspekte möglich ist.

Bewegung fördert nicht nur die körperliche Fitness und motorischen Fähigkeiten der Kinder, sondern unterstützt auch ihre kognitive und soziale Entwicklung. Durch regelmäßige körperliche Aktivität lernen die Kinder, ihre Körper besser zu koordinieren, entwickeln Teamfähigkeit und verbessern ihre Konzentrationsfähigkeit.

Gesundheit ist ein weiterer zentraler Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Wir vermitteln den Kindern die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung, grundlegender Hygieneregeln und eines gesunden Lebensstils. Dies trägt nicht nur zur körperlichen Gesundheit bei, sondern fördert auch das emotionale Wohlbefinden und die psychische Stabilität der Kinder.

Durch die gezielte Förderung von Bewegung und Gesundheit legen wir den Grundstein für ein gesundes und aktives Leben unserer Kinder in Hohenlind und bereiten sie optimal auf ihre zukünftigen Herausforderungen vor.

2.10 Nachhaltigkeit

Die Kinder gut vorzubereiten, mit den Herausforderungen der Welt / Umwelt umzugehen ist uns besonders wichtig. Wir gehen mit gutem Vorbild voran, um den Kindern in unserer Einrichtung das

Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen. Uns ist es wichtig, dass Kinder sich der Konsumorientierung entziehen können, kreativ umgehen lernen, die vorhandenen Materialien zu nutzen, eigene Spiele zu erfinden, solidarisches Handeln üben, Verantwortung übernehmen und mit Zuversicht in die Zukunft blicken dürfen.

Was tun wir immer:

- Upcycling von Dingen
- Mülltrennung
- Müllsammeln im Umfeld
- Waldtage
- Kindergarten - Baum versorgen
- digitale Systeme im Kindergarten

2.11 Qualitätsentwicklung und Sicherheit

Die Sicherung der Qualität aber vor allem die Weiterentwicklung der Qualität ist ein wichtiger Baustein, damit offene Pädagogik gelebt werden kann und kein Stillstand erfolgt. Pädagogisches Handeln orientiert sich an den Veränderungen der Lebenswelten und bedarf deshalb eine regelmäßige Anpassung. Wir sichern dieses Versprechen der Selbstreflexion, indem wir folgende Elemente des Qualitätsmanagements bedienen:

- Begleitung und Beratung durch eine pädagogische Fachberatung
- Curriculum, Teamfortbildungen für alle Mitarbeiter des Kindergartens
- Leitungsrunden in der Geschäftsstelle
- Regelmäßige Teamsitzungen mit päd. Inhalten
- Vorbereitungszeiten der Mitarbeiter
- Hospitationen in anderen Fröbel Kindergärten
- Vernetzung innerhalb der Gesellschaft
- Durchführung externer Evaluation durch PädQUIS
- Austausch mit dem Elternrat
- Familienbefragungen

2.12 Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Nur durch gezielte Beobachtung und gleichzeitiger Dokumentation gelingt es uns die Bildungsprozesse und Themen der Kinder zu erkennen.

Darüber hinaus erhält jedes Kind für die Dauer seines Aufenthaltes in unserem Kindergarten eine Bildungsdokumentation. Das Einverständnis der Eltern wird hierbei vorausgesetzt. In dieser Dokumentation halten wir die individuellen Entwicklungsschritte der Kinder fest.

Jedes Kind erhält ein eigenes Portfolio, über welches das Kind selbst bestimmen kann. Dadurch können die Kinder die für sie wichtigen Entwicklungsschritte dokumentieren.

Diese oben genannten Dokumentationsformen stellen die Grundlage für ein jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräch dar. Auf das Portfolio greifen wir jedoch nur nach Zustimmung des Kindes zu, da dies ihr eigenes Werk ist.

2.13 Digitalisierung

Der sinnvolle Einsatz digitaler Medien erleichtert uns den Kindergartenalltag. Gleichzeitig erfahren unsere Kinder, dass Medien nicht nur zum Spielen und Fernsehen genutzt werden können, sondern dass diese vielfältig genutzt werden sollten. Auch im Rahmen der nachhaltigen Bildung sind digitale Medien wichtig, um Ressourcen zu schonen.

2.14 Teamarbeit

Der offene Umgang im Team ist uns sehr wichtig. Wir arbeiten im Team zusammen, um uns gegenseitig zu stärken und uns durch kontinuierliche Rückmeldung weiterzuentwickeln.

Wir sind ein multiprofessionelles Team mit unterschiedlichen Qualifikationen. Jedes Teammitglied bringt seine Fähigkeiten zum Wohle der Kinder in unsere pädagogische Arbeit ein. Wir kennen unsere Vorlieben und Begabungen, so dass wir uns gut ergänzen. Die wöchentlichen Dienstbesprechungen der Kindergartenbereiche und auch im Gesamtteam nutzen wir zum Austausch, der Reflexion und der Planung unserer pädagogischen Arbeit.

3. Zusammenarbeit

3.1 Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und der Fachberatung

Die monatlichen Leitungskonferenzen mit der Geschäftsleitung und der Fachberatung dienen dem kollegialen Austausch und der Vermittlung von Informationen und Handlungsweisen, die für alle Fröbel Einrichtungen verbindlich sind.

Regionalrunden mit der Fachberatung bieten eine weitere Plattform zum Austausch und ein gutes Instrument zur gegenseitigen Unterstützung.

Die Fachberatung begleitet alle Häuser im pädagogischen Bereich. Sie ist Ansprechpartnerin für die Leitungen und das pädagogische Fachpersonal.

3.2 Eltern und Familien

Die Eltern-Mitarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, um den familienergänzenden Auftrag der Tageseinrichtungen für Kinder zu erfüllen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern setzt gegenseitige Anerkennung, Wertschätzung und Offenheit im Umgang miteinander und Konstruktivität im gemeinsamen Tun voraus.

Gelungene Eltern-Mitarbeit ermöglicht, dass der gemeinsame Erziehungsauftrag sinnvoll erfüllt wird. Sie verhilft zu gegenseitiger Transparenz, gibt Anregungen und Hilfe im gemeinsamen Bemühen um das Kind.

3.2 Hospitationen und Teilnahme am päd. Alltag

In unserem Haus wird die Unterstützung unseres pädagogischen Alltags sehr gerne gesehen.

Dies zeigt sich bei

- Teilnahme an Aktionen und Projekten
- Unterstützung bei Projekten durch das Einbringen beruflicher Fähigkeiten (Backen/Kochen, Fußball spielen u.v.m.)
- Begleitung von Exkursionen
- Planung und Durchführung von Festen
- Hilfe bei Renovierungen, Reparaturen, Gartenpflege

3.3 Zusammenarbeit mit Elternrat – Rat der Kindertageseinrichtung

Eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit allen Eltern ist uns jederzeit wichtig. Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass ein Vertretungs-Gremium der Elternschaft pro Kindergartenjahr gewählt werden soll – der Elternrat. Seine Aufgabe darin, „... die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger der Einrichtung und den in der Einrichtung pädagogisch tätigen Kräften zu fördern und das Interesse der Eltern, für die Arbeit unseres Kindergartens zu beleben“ (KiBiz).

Dem Rat der Kindertageseinrichtung gehören die Mitglieder des Elternrates, Trägervertreter (das kann die Leitung der Einrichtung sein) und in der Einrichtung pädagogisch tätigen Kräfte an. Er ist ein Beratungsgremium und „berät die Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, bemüht sich um die erforderliche räumliche, sachliche und personelle Ausstattung (...)“ (KiBiz).

Wir begrüßen die intensive Zusammenarbeit mit der Elternschaft im gesamten Kindergarten.

3.4 Zusammenarbeit mit Auszubildenden / Schülerpraktikanten

Wir sehen unsere Fröbel-Einrichtungen als Lehrbetriebe. Auszubildende und Schülerpraktikanten bereichern das Bildungsangebot unseres Kindergartens, indem dadurch neue Impulse und Erfahrungen für Kinder und Fachkräfte gegeben werden können. Uns ist es wichtig, diese Personengruppe individuelle auf der jeweiligen Bedarfsgrundlage anzuleiten bzw. auszubilden.

Wir als Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH, verfügen über eine eigene Fachakademie, die sich der Ausbildung von Fachkräften widmet. Diese Akademie spielt eine zentrale Rolle in unserer Organisation, da sie die Prinzipien und Ansätze von Friedrich Fröbel, dem Begründer des Kindergartens, tief verankert und weiterentwickelt.

Unsere Fachakademie legt großen Wert darauf, die pädagogischen Konzepte und Methoden, die Fröbel entwickelt hat, in die Praxis umzusetzen. Dies umfasst die Förderung der kindlichen Kreativität, die Bedeutung des Spiels als Lernmethode und die Entwicklung einer liebevollen und vertrauensvollen Beziehung zwischen Erziehern und Kindern.

Durch intensive Schulungen und praxisnahe Ausbildung bereitet unsere Akademie die Fachkräfte darauf vor, diese Fröbelansätze im täglichen Umgang mit den Kindern anzuwenden. Dabei wird besonderer Wert auf die individuelle Förderung jedes Kindes gelegt, um seine einzigartigen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu unterstützen.

Unsere Akademie stellt sicher, dass alle Fachkräfte nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch bestens vorbereitet sind, um den hohen pädagogischen Standards von Fröbel gerecht zu werden. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass unsere Einrichtungen Orte sind, an denen Kinder sich wohlfühlen, wachsen und lernen können.

In unserem Haus:

- Können Schüler Praktika machen und für einige Wochen Eindrücke vom Berufsfeld des Erziehers und des Kinderpflegers gewinnen.
- Können Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik entweder einmal pro Woche oder zu Blockzeiten über mehrere Wochen Praktika absolvieren und erhalten eine gezielte und fundierte Praxisanleitung.
- Können staatlich geprüfte Erzieher zur staatlichen Anerkennung ein Anerkennungsjahr absolvieren.
- Können Schüler des praxisintegrierten Bildungsganges ihre Ausbildung absolvieren.
- Können Schüler der Fröbel-Akademie (Basismodell PIA) ihre Ausbildung bei uns absolvieren.

3.5 Schlusswort

Da sich unser Fröbel-Kindergarten Hohenlind im Aufbau befindet und wir uns konzeptionell weiterentwickeln, wird die Einrichtungskonzeption kontinuierlich weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und die bestmögliche Betreuung und Förderung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere pädagogischen Ansätze und Methoden zu überprüfen und zu verbessern. Dies bedeutet, dass wir regelmäßig neue Erkenntnisse und bewährte Praktiken in unsere Konzeption integrieren. Dabei legen wir großen Wert darauf, flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien einzugehen und unsere Angebote entsprechend anzupassen.

Unser Engagement für Qualität und Innovation spiegelt sich in unserer Bereitschaft wider, unsere Konzepte und Strukturen fortlaufend zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. So stellen wir sicher, dass unser Kindergarten ein Ort bleibt, an dem sich Kinder wohlfühlen, wachsen und optimal gefördert werden.

3.6 Anhänge

www.froebel-gruppe.de (Rahmenkonzeption)

Bildungsvereinbarungen NRW des Ministeriums für Kinder, Jugend und Familie finden Sie unter:

www.mfkjks.nrw.de

Kinderbildungsgesetz (KiBiz) finden Sie unter:

www.mfkjks.nrw.de Kinder & Jugend- KiBiz – Änderungsgesetz

UN Kinderrechtskonventionen finden Sie unter:

www.kinderrechtskonvention.info/

